

Ein Oratorium mit einer Prise Jazz

«Mary Magdalene and the Garden Dweller» heisst das Oratorium, das morgen im Equilibre in Freiburg uraufgeführt wird. Die Musik stammt vom amerikanischen Musiker Chris Brubeck, das Libretto vom Theologieprofessor Michael S. Sherwin.

Carole Schneuwly

FREIBURG Dieses Jahr im Dezember wäre der US-amerikanische Jazzmusiker und Komponist Dave Brubeck hundert Jahre alt geworden. Das ist aber nicht der einzige Grund für die Konzert-Hommage, die morgen in Freiburg stattfindet. Vielmehr ist das Projekt das Ergebnis einer Vielzahl von Begegnungen und Kollaborationen. Da ist zum einen Michael S. Sherwin, Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg. Er befasst sich schon lange mit dem wenig bekannten geistlichen Werk Brubecks und war 2004 an der Organisation eines Konzerts mit Brubeck beteiligt, der damals den Ehrendokortitel der Universität Freiburg erhielt. Da sind zum anderen das Internationale Festival Geistlicher Musik und die Musikhochschule Lausanne (HEMU), Standort Freiburg, die alle zwei Jahre ein gemeinsames Konzertprojekt realisieren. Und da ist schliesslich Chris Brubeck, Sohn von Dave Brubeck und selber Musiker und Komponist.

Michael S. Sherwin war es, der die Idee zu dem Oratorium «Mary Magdalene and the Garden Dweller» («Maria von Magdala



Chris Brubeck, hier bei einer Chorprobe, freut sich auf die Uraufführung seines Oratoriums. Bild Alain Wicht

und der Gartenbewohner») hatte und der das Libretto dazu schrieb, basierend auf Texten aus dem Johannesevangelium und dem Hohelied. Er kontaktierte Chris Brubeck und bat ihn, die Musik dazu zu schreiben. Entstanden ist ein Werk, welches das Equilibre im Programm als «musikalisches Ufo» beschreibt, eine Mischung zwischen Klassik, Jazz und Blues, wie nur Chris Brubeck sie schreiben kann. «Es ist ein Hybrid, als würde das Count Basie Orchestra ein geistliches Werk spielen», sagt Brubeck selbst. Dem 68-Jährigen liegt das, denn musikalische Grenzen kümmern ihn nicht. Er spielte in Rockbands ebenso wie in Jazz-Formationen, viele Jahre zusammen mit seinem Vater und seinen Brüdern.

Achtzig Musiker auf der Bühne

«Mary Magdalene and the Garden Dweller» wird morgen im Equilibre uraufgeführt. Rund achtzig Musikerinnen und Musiker stehen auf der Bühne: Orchester und Chor der HEMU, dazu die Gesangssolisten Valentina Merlo und Baptiste Bonfante und natürlich das Jazzquartett Brubecks Play Brubeck mit Chris Brubeck (Bass, Posaune), seinen Brüdern Darius Brubeck

(Klavier) und Dan Brubeck (Percussion) sowie Dave O'Higgins (Saxofon). Im zweiten Teil des Konzertabends wird das Quartett eine Auswahl von Stücken von Dave Brubeck spielen.

Die Entstehung des Oratoriums haben das Festival Geistlicher Musik und die HEMU gemeinsam ermöglicht. Das Festival hat das Auftragswerk und das Konzert finanziert, die HEMU ist für Orchester und Chor verantwortlich. Diese Zusammenarbeit funktioniert seit 2005, sagte François Page, Vizepräsident des Festivals. «Wir nutzen unsere Synergien, um die musikalische Kreation zu fördern.» Chris Brubeck hat seine Komposition seinen Eltern Dave und Iola Brubeck gewidmet. Der Vater starb 2012, die Mutter 2014. Die beiden seien einander während siebziger Jahren «in der Ehe und in der Musik» zur Seite gestanden. Er habe das Werk im Frühling 2019 in einer Woche geschrieben und am Ostersonntag vollendet, erzählt er. Dass Michael S. Sherwin ihm das Vertrauen geschenkt habe, bedeute ihm viel. «Es war eine Herausforderung und ich freue mich sehr über das Ergebnis.»

Equilibre, Freiburg, Sa., 15. Februar, 20 Uhr.

Konzerte

Eine Hymne himmlischer Klänge

Der Chor Tenebrae aus London singt heute Abend im Podium Düdingen. Der A-capella-Chor ist bekannt für seine vollen Klänge, die im Programm «A Hymn of Heavenly Beauty» (eine Hymne von himmlischer Schönheit) zur Geltung kommen. Der Titel des Abends verspricht nicht zu viel: Gemäss Veranstalter, Kultur im Podium, gehöre der Chor zu den besten der heutigen Zeit. Tenebrae singt Werke von Henry Purcell, Gustav Holst bis Eric Whitacre. *sf*
Podium, Düdingen, Fr., 14. Februar, 19.30 Uhr.

Drei Chöre für eine Messe

«Auffallend schön und äusserst schwierig» sei die 1926 uraufgeführte Doppelchor-Messe des Schweizer Komponisten Frank Martin, schreiben die Verantwortlichen des Ensembles Orlando zu dessen aktuellem Programm. Für die Aufführung der besagten Doppelchor-Messe mit rund achtzig Sängerinnen und Sängern hat sich das Ensemble Orlando mit dem Vokalensemble De Musica und dem Choeur de May zusammengetan. Nach Konzerten in Villars-sur-Glâne und Domdidier ist das beliebte

Werk des Chorrepertoires jetzt in Tafers zu hören. Ergänzend haben die drei Chöre mit ihren jeweiligen Dirigenten eine Auswahl kurzer Chorwerke einstudiert. *cs*
Kirche, Tafers, So., 16. Februar, 17 Uhr.

Konzert der Plasselber Musik

Die Musikgesellschaft Plasselb lädt am Samstag zum Jahreskonzert ein. Unter der Leitung von Stefan Marti haben die Musikantinnen und Musikanen ein buntes Programm mit mehreren Soli einstudiert. *im*
Mehrzweckhalle, Plasselb, Sa., 15. Februar, 20 Uhr

Konzert in der Kirche von Merlach

Sonaten für Hammerklavier und Violine stehen morgen auf dem Programm der Konzertreihe «Musik zum Samstagabend». Es spielen die Violinistin Meret Lüthi und die Pianistin Els Biesemanns. *jmw*
Kirche, Merlach, Sa., 15. Februar, 19.30 Uhr.

Alphornmusik in der Kirche Giffers

Die Alphornbläservereinigung Deutschfreiburg gibt am Sonntag ein Konzert. Es spielen verschiedene Formationen der

Vereinigung, Di junge Tütschfryburger Alphornbläser, Organist Erhard Kolly und das Jodelduo Celine & Aline Bächler, begleitet von Bruno Kilchör. *im*
Pfarrkirche, Giffers, So., 16. Februar, 19 Uhr.

Blues und Boogie in «Musik & Wort»

Im Rahmen der Serenaden-Konzertreihe «Musik & Wort» spielt morgen der deutsche Boogie- und Blues-Pianist Thomas Scheytt. Passende Texte begleiten das musikalische Programm. *jmw*
Französische Kirche, Murten, Sa., 15. Februar, 17 Uhr.

Viele Lieder und ein Lustspiel

Morgen Abend trägt der Männerchor Laupen-Düdingen in Böisingen seine Lieder vor. Der Unterhaltungsabend steht unter der Leitung von Christian Schneider. Das Programm enthält auch von ihm arrangierte Lieder, wie zum Beispiel das Lied «Lang, lang isch's här». Die Theatergruppe des Gemischten Chores Bramberg führt am Unterhaltungsabend ein Lustspiel in drei Akten auf. Das Stück von Dieter Gygli heisst «S'Jubiläum». *ar*
Gasthof 3 Eidgenossen, Böisingen, Sa., 15. Februar, 20 Uhr.

Agenda

Murten
• Museum Murten. Ein Haus erzählt Geschichten. Offen: Di.-Sa. 14-17 Uhr, So. 10-17 Uhr.

Romont



• Schloss (Schweizerisches Museum für Glasmalerei). «Reflets de Chine». Drei Jahrhunderte chinesischer Hinterglasmalerei. Bis 15. März. «Hommage an Peter Barth». Bis 15. März. Offen: 1. Nov.-14. April, Di.-So. 11-17 Uhr, 15. April-31. Okt., Di.-So. 10-17 Uhr. Öffentliche Führungen: jeden letzten So. im Monat, 14.30 Uhr.

Tafers
• Sensler Museum. Offen: Mi.+Sa. 14-17 Uhr, So. 11-17 Uhr.

Vallon
• Römermuseum. Offen: Mi.-So.

13-17 Uhr. «Au bout du fil. Ariane, Bacchus et les autres». Bis 1. März.

Konzerte in Freiburg

Bulle
• Kapelle Notre-Dame de Compassion. 16.2. Ensemble Il Pegaso. Monteverdi Trastimenti. 17 Uhr.

Courgevaux
• Auberge de Courgevaux. 15.2. New Orleans Hot Shots. 18.30 Uhr.

Düdingen
• Podium. 14.2. Tenebrae. A-capella-Chor, A Hymn of Heavenly Beauty. Dirigent: Nigel Short. 19.30 Uhr. 15.2. Jahreskonzert David's Music World. 19.30 Uhr.
• Bad Bonn. 15.2. Pleasure Principle Spiritzualic Enhancement Center. 21.30 Uhr.

Freiburg



• Centre Le Phénix. 14.2. Halbstündiges Mittagskonzert. Le Duo d'Alt, Noémie Grandjean und Nicolas Jungo. 12.15-12.45 Uhr.
• La Spirale. 14.2. Namaïga. 20.30 Uhr. 15.2. Dirty Sound Magnet unplugged. 20.30 Uhr.
• Nouveau Monde. 14.2. Das Efx (US) und Ivoria (CH). 21 Uhr. 15.2. Ici d'Ici #11: Mama, White Dune, Le Phar und Moving Stairs. 21.30 Uhr.
• Fri-Son. 15.2. Editors (UK). 20 Uhr.
• Aula Magna. 16.2. International Piano Series. Alexander Malofeev. 17 Uhr.
• Equilibre. 15.2. Hommage à Dave Brubeck. Brubecks Play Brubeck, HEMU. 20 Uhr.

Giffers
• Kirche. 16.2. Alphornbläservereinigung Deutschfreiburg. Gast: Jodelduo Celine und Aline Bächler. 19 Uhr.

Merlach
• Kirchenweg 7. 15.2. Musik zum Samstagabend. Sonaten für Hammerklavier und Violine. Meret Lüthi, Els Biesemanns. 19.30 Uhr.

Murten
• Französische Kirche. 15.2. Serenade, Blues & Boogie. Musik:

Thomas Scheytt, E-Klavier, Text: Pfrn. Kathrin Reist und Pfr. Christian Riniker. 17 Uhr.

Plasselb
• Mehrzweckhalle. 15.2. Jahreskonzert Musikgesellschaft Plasselb. Dirigent: Stefan Marti. 20 Uhr.

Theater in Freiburg

Corminboeuf
• Mehrzweckhalle. «Le Médecin malgré lui». Komödie von Molière. Inszeniert: Samuel Corminboeuf und Thierry Siffert. 14./15.2. 20 Uhr, 16.2. 17 Uhr.

Düdingen
• Reformierte Kirche. Kultur in der Kirche. 14.2. «Matto regiert», Figurentheater für Erwachsene. Dakar Produktion. 20 Uhr.

Freiburg
• Kellerpoche 14.2. «Zwei Celli für ein Halleluja». Cello-Comedy mit Alain Schudel und Daniel Schaerer. 20.15 Uhr. 16.2. «Der fliegende Robert» Friedrich Köhler erzählt die Geschichte von Friedrich Robert. 11 Uhr.

Givisiez
• Théâtre des Osses. «Charrette!» von Simon Romang und Georges Guerreiro. 14./15.2. 20 Uhr, 16.2. 17 Uhr.

Murten
• Kellertheater. «Angst essen Seele auf» von Rainer Werner Fassbinder. Eigeninszenierung des Kellertheaters Murten. 14./15.2. 20.15 Uhr, 16.2. 17.15 Uhr.

Ueberstorff
• Gasthof zum Schlüssel, Raiffeisen-saal. «Haub so wüüd». Komödie in 3 Akten von Jürgen Baumgarten. 14./15.2. 20 Uhr, 16.2. 13.30 Uhr.

Villars-sur-Glâne
• Nuithonie. «Les petits cochons 3, Le retour», Von Claude-Inga Barbey, Marionettentheater aus Genf. 15.2. 14 Uhr, 17 Uhr. 16.2. 11 Uhr, 15 Uhr.

Konzerte in Bern

• Dampfzentrale. 13.2. Bit-Tuner presents «Exo», MM. 20.30 Uhr.
• Casino. 14.2. Tamestit, Venzago. Brahms' Vierte. 7. Symphoniekonzert. Dirigent: Mario Venzago. Antoine Tamestit (Viola). Berner Symphonieorchester. 19.30 Uhr.

Theater in Bern
• Schlachthaus. 16.2. «Munterbunt». Für Kinder von 1-3 Jahren. 15 Uhr. «Aouuuu», ab 4 Jahren. Marionettentheater. 15.2. 16 Uhr, 16.2. 15 Uhr. 20.2. «Don Juan». Erschöpfte Männer. Julia Haenni & Co. 20 Uhr.
• Stadttheater. «Meisterin Hüpf und der scheue König». Ein poetisches Musiktheater von Fabienne Biever. Ab 6 Jahren. 14.2. 10 Uhr, 15./16.2. 11 Uhr, 15.30 Uhr. 15./20.2. «Tod eines Handlungsreisenden». Schauspiel von Arthur Miller. 19.30 Uhr.
• Vidmar 1. 16.2. «Les crapauds fous». 18 Uhr.

Tanz in Bern
• Vidmar 1. 15./18.2. Leonce und Lena. Tanzstück von Felix Landerer nach Georg Büchner. 19.30 Uhr.

Oper in Bern
• Stadttheater. 16.2. «Madama Butterfly», von Giacomo Puccini. 18 Uhr. 19.2. «Il Barbiere di Siviglia», von Gioacchino Rossini. 19.30 Uhr.